

Pfarreiblatt

2 · 2019

Seelisberg

13. 1. – 3.2. 2018



Liturgischer Kalender

Samstag, 12. Januar

16.30 Probe des JuKi'S Chor in der Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 13. Januar Taufe des Herrn

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Kollekte Sofo Solidaritätsfonds

Mittwoch, 16. Januar

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 19. Januar

19.30 Wortgottesfeier mit Heidi Ineichen in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Br. Michael Zwysig sowie Eltern und Geschwister

Josef Maria Bruhin, Schwyz

Sonntag, 20. Januar Antoniusfest mit Ländlermesse

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet, musik.
Begleitung mit Handorgelduett Waser-Käslin, Beckenried, anschliessend Apéro

Kollekte für Winterhilfe Uri

Samstag, 26. Januar

16.30 Probe des JuKi'S Chor im Zwischenraum

kein Gottesdienst

Sonntag, 27. Januar

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für:
Andreas und Theres Arnold-Waser und Familien, Weid

Kollekte für Caritas-Fonds Urschweiz

17.00 Orgelkonzert in **Beckenried**

Mittwoch, 30. Januar

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 2. Februar Darstellung des Herrn

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Lichterprozession – Kerzenssegnung – Blasius-Segen

Dreissigster für Trudy Truttmann-Huser

Stiftjahrzeit für:
Hilda Huser, Weidli

Sonntag, 3. Februar Blasiussegen

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – Blasiussegen

Kollekte für Fremdsprachigen-Seelsorge Uri



25. Januar

Restaurant Träumli

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF, Seestr. 18, 6375
Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwochmorgen und
Donnerstagnachmittag
geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
079 956 34 69

Redaktionschluss für
Nr. 3:

2.2. bis 17.2.19

23.1.2019

Farbenfroher und lautstarker Jahresausklang

Mit Trychlen, Peitschen, Yffelen und weiteren Lichtern haben die Seelisberger am Samstag-Abend das alte Jahr beendet. Rund 400 Mitwirkende sorgten mit einem Umzug durchs ganze Dorf bis zum Festplatz für einen viel beachteten Höhepunkt.

Pünktlich um 20.00 Uhr setzte sich am Samstag-Abend der Festumzug im Seelisberger Oberdorf in Bewegung durchs ganze Dorf. Trychlergruppen aus der ganzen Innerschweiz sorgten mit ihren ganz unterschiedlichen Glockentönen für den richtigen Klang. Vorneweg liefen die Peitschenknaller, welche die Trychlergruppen ankündigten sowie der Weihnachtsmann mit Engeli. Herrlich geschmückte Yffelen begeisterten die Zuschauer entlang der Umzugsroute. In vielen Stunden wurden die bunten, fast zwei Meter grossen Yffelen hergestellt. „Ich bin fasziniert, wie naturgetreu die Dorfkirche, die Kapelle von Seelisberg oder das Treibhaus dargestellt worden sind“ meinte ein begeisterter Zuschauer am Strassenrand. Aber auch religiöse Motive, fantasievolle Farbenmuster oder das Wappen vom Kanton Uri waren auf den Yffelen zu erkennen. Das trockene und windstille Wetter machte es möglich, dass alle

Yffelen am Umzug mitgenommen werden konnten, ohne dass sie Schaden nehmen.

Viele Helferinnen und Helfer sorgen für einen tollen Jahresausklang. Organisiert wird er Jahresausklang in Seelisberg seit 28 Jahren durch die Trychlergruppe Seelisberg. Sie planen den Jahresausklang, laden verschiedene befreundete Formationen ein und stellen für einen der grössten Anlässe in Seelisberg für einen Abend eine grosse Festwirtschaft für mehrere Hundert Personen auf die Beine. Wie von Geisterhand ist bereits am nächsten Morgen wieder alles verschwunden und aufgeräumt. „Die gegen 80 Helferinnen und Helfer sind oft bereits seit vielen Jahren am Jahresausklang dabei und wissen genau, was sie machen müssen“ freut sich Jörg Näpflin, der im FestOK für die Finanzen zuständig ist. „Es waren etwas weniger Mitwirkende am Umzug dabei als in früheren Jahren. Dafür gab es mehr Festbummler, so dass wir die Turnhalle, das grosse Festzelt und die Bar füllen konnten“ fasste Jörg Näpflin den erfolgreichen Abend zusammen. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass trotz der vielen Festbesucher eine friedliche Stimmung herrschte und alles in geordneten Bahnen ohne Probleme abgelaufen ist. Im Gegensatz zu früheren Jahren gingen die Teilnehmer früher nach Hause und blieben nicht mehr in Scharen bis zum Morgenrauen. „Die Besucher sind vernünftiger und verantwortungsvoller im Umgang mit Trinken und Fahren als früher. Trotzdem war es ein gemütlicher und schöner Abend in Seelisberg.“ meinte ein langjähriger Besucher vom Jahresausklang in Seelisberg.



Christoph
Näpflin



Spaghettiplausch und Spielenachmittag der Ministranten





Ministrantentreffen

Mittwoch, 30. Januar 14.00 Uhr vor der Kirche

Ein abwechslungsreiches Programm mit Besinnung, Einpacken der Fastenopferunterlagen, Spielen, Zvieri ... erwartet uns.



Strick- und Spielnachmittag

Dienstag Nachmittag ab 13.30 Uhr im Gemeinschaftsraum
im Haus "Wohnen im Alpenblick"

15. Januar 2019



MITTAGSTISCH 2019 IN SEELISBERG



Gönnen Sie sich einmal im Monat ein feines Essen in gemütlicher Runde und pflegen dabei Kontakte mit alten oder neuen Bekannten.

Die Frauengemeinschaft Seelisberg organisiert ein gemeinsames Mittagessen in einem Restaurant. Die Teilnahme am Mittagstisch ist in erster Linie für Seniorinnen und Senioren gedacht, das Angebot darf aber auch gerne von jüngeren Interessierten genutzt werden.

Folgende Termine wurden fürs Jahr 2019 festgelegt:

Freitag	25. Januar	im Rest. Träumli
Freitag	22. Februar	im Rest. Träumli
Freitag	29. März	im Rest. Träumli
Freitag	26. April	im Wirtshaus zur Treib
Freitag	31. Mai	im Wirtshaus zur Treib
Freitag	28. Juni	im Hotel Montana
Freitag	26. Juli	im Hotel Montana
Freitag	30. August	im Hotel Montana
Freitag	27. September	im Rest. Bahnhöfli
Freitag	25. Oktober	im Rest. Bahnhöfli
Freitag	29. November	im Rest. Volligen
Freitag	20. Dezember	im Rest. Volligen

Man trifft sich jeweils um 12.00 Uhr zum Essen und verweilt anschliessend bei Kaffee und einem geselligen Jass oder Schwatz.

Die Kosten für das Menü betragen neu Fr. 19.-- (ohne Getränke).

Eine Anmeldung ist 2 Tage im Voraus erwünscht an Ruth Truttmann (Tel. 041 820 32 41) oder Alice Zwyssig (Tel. 041 820 19 50). Sollten Sie jedoch vergessen haben sich anzumelden, ist das kein Problem. Auch spontane Gäste sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Euch und wünschen allen „en Guete“!



FrauenGemeinschaft SEELISBERG

www.fg-seelisberg.ch



Seelisberg, Ihr Logenplatz über dem Urnersee

Für unsere Gemeindeliegenschaften suchen wir auf den 1. April 2019 oder nach Vereinbarung eine/en

Hauswart Stellvertretung

(Jahresarbeitszeit 140 Stunden +/- 10%)

Sie leisten Ihr Arbeitspensum insbesondere bei den Grossreinigungen in den Fasnachts- und Sommerferien sowie bei Abwesenheit des Hauswarts.

Ihr Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- Reinigungsarbeiten bei den Gemeindeliegenschaften inklusive Schulhaus
- Umgebungsarbeiten Gemeinde- und Schulhaus
- Übergabe / Übernahme Waldhütte bei Vermietungen
- Reinigung WC-Anlagen Waldhütte und Schiebenboden

Von unserem/unserer zukünftigen Mitarbeiter/in erwarten wir:

- Selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitseinsätzen

Wir bieten Ihnen:

- abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem aufgestellten Team
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach dem Personalreglement der Gemeinde Seelisberg und der Personalverordnung des Kantons Uri

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

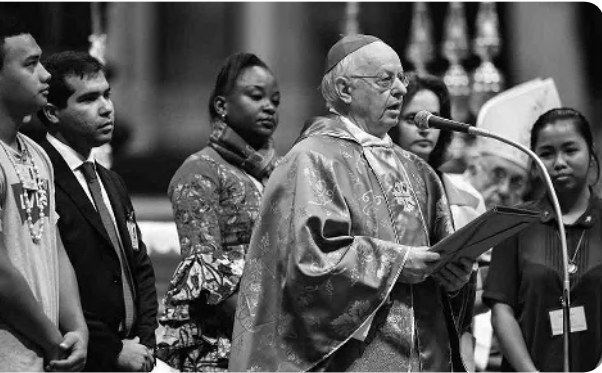
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 31. Januar 2019 an die Gemeindeverwaltung Seelisberg, Dorfstrasse 66, 6377 Seelisberg. Für Auskünfte steht Ihnen Kathrin Truttmann, Gemeindeschreiberin gerne zur Verfügung.

Gemeinde Seelisberg

Zwei Jugendseelsorger über die Jugendsynode in Rom

Junge Leute ermutigen und ermächtigen

Im Oktober befasste sich die Bischofssynode in Rom ausschliesslich mit dem Thema «Jugend». Rückblickend analysieren die Religionspädagogen Claude Bachmann und Viktor Diethelm den Grossanlass und schauen auch auf die bevorstehenden Weltjugendtage in Panama.



Jugendliche und Kardinal Lorenzo Baldisseri, Generalsekretär der Bischofssynode zum Thema «Jugend, Glaube und Berufungsunterscheidung» während des Abschlussgottesdienstes. Bild: Cristian Gennari/Romano Siciliani, kna-bild.de

Was versteht «Rom» unter Jugend?

Viktor Diethelm: Wenn «Rom» von Jugend spricht, sind die 16- bis 29-Jährigen gemeint, also eher junge Erwachsene. Wir denken ja vielleicht eher an das Alter von 12 bis 25 Jahre.

Was war neu an der Jugendsynode?

Viktor Diethelm*: Erstmalig in 2000 Jahren Kirchengeschichte waren Jugendliche ausdrückliches Thema an einer Synode und kamen indirekt selber zu Wort. In vielen Bistümern weltweit gab es schon seit 2017 spannende vorsynodale Prozesse, also das Gespräch von Jugendlichen und Bischöfen. Im deutschsprachigen Raum fand die

ser Austausch sehr intensiv statt, in Deutschland, der Schweiz, Österreich, auch in Südtirol. Von Deutschland war der BDKJ-Vorsitzende (Bund der Katholischen Jugend) Synodenteilnehmer – ihn haben die BDKJ-Mitarbeitenden beraten. Und der BDKJ nutzte seine Kontakte zu den deutschen Bischöfen, die an der Synode mitwirkten, um den Sichtweisen der Jugend Gehör zu verschaffen. Claude Bachmann*: Und wir in der Schweiz haben auch Feuer gefangen und mit unseren bescheideneren Mitteln die Argumente junger Menschen eingebracht, während der Synode etwa über Skype mit Jugendbischof Alain de Raemy. Die Beratung hätte aber noch intensiver sein können.

Wie konnten Sie im Vorfeld die Stimmen Jugendlicher sammeln?

Claude Bachmann: Es gab die Diskussionsrunden bei Treffen der Jugendseelsorgenden über die vorsynodalen Arbeitspapiere, ferner viele direkte Gespräche mit jungen Männern und Frauen, etwa in den Pasta-Talks, die wir durchgeführt haben. Viktor Diethelm: Wichtig war auch die Arbeit in der Task-Force, welche die Jugendbefragung zu Händen der Bischofskonferenz im Vorfeld durchgeführt hat.

Konnten sich die Jugendlichen dann in Rom tatsächlich Gehör verschaffen? Und umgekehrt: Was wollte der Papst mit der Synode erreichen? Er hat sie ja einberufen.

Claude Bachmann: Der Papst scheint mir ein Freund synodaler Prozesse zu sein, des ignatianischen Zuhörens und Unterscheidens. Es gab auf der Synode einen Wechsel vom bekannten Dreischritt «Sehen–Urteilen–Handeln» zum «Erkennen–Interpretieren–Wählen», also ein aufmerksamer, differenzierter Gesprächsprozess hin zu vielfältigeren Handlungsoptionen, wie ja auch Menschen vielfältig sind. Ich glaube, der Papst und sehr viele Bischöfe wollten wirklich den jun-

gen Leuten direkt zuhören. Für manche Bischöfe war das fast so etwas wie eine Gnadenerfahrung. Ich bin sicher, viele von ihnen haben die Synode anders verlassen, als sie gekommen sind. Auch die Bereitschaft zur Selbstkritik fiel bei den Bischöfen sehr hoch aus.

Das Abschlussdokument der ist Synode erschienen. Welche Aussagen überraschen Sie?

Claude Bachmann: Die Synode bringt klar zum Ausdruck: «Gott redet durch die jungen Menschen zu uns», d.h. die Jugendlichen sind ein theologischer Ort, wie das Volk Gottes, wie die Tradition. Gott ist in jungen Leuten schon präsent. Jugendliche sind keine leeren Gefässe, die wir füllen müssen. Das bedeutet für die Kirche, auch für uns Jugendseelsorgende, dass wir unsere Haltung noch stärker ändern: Nicht die jungen Leute müssen zu uns kommen, sondern wir zu ihnen. Es gilt, in ihre Lebenswelten einzutauchen.

Und wie geht es nach der Synode weiter?

Claude Bachmann: Wir wollen die Dynamik der Synode mitnehmen und mit den Jugendlichen etwas machen, nicht für sie und ohne Scheinpartizipation. Die jungen Leute sollen Protagonistinnen und Protagonisten in der Kirche sein.

Viktor Diethelm: Das heisst für uns, dass wir Jugendliche nicht «versorgen», sondern sie in Aktion treten lassen, ermutigen und ermächtigen. Dann brauchen wir auch Formen interreligiöser Jugendarbeit und eine Stärkung spiritueller Elemente, also Jugendliche in einer lauten, vollen Welt in ihre Innerlichkeit begleiten.

Bei was hat die Synode enttäuscht?

Viktor Diethelm: Der ganze Bereich der Sexualität. Dort hat die Synode keinen Mut bewiesen. Rund um die Frage sexueller Identitäten gab es keine Aufbruchstimmung. Das Wort «Gender» kommt nicht vor und der Begriff «LGBT» für Les-

***Viktor Diethelm** (44) ist Religionspädagoge und Leiter der Fachstelle offene kirchliche Jugendarbeit in Luzern.

****Claude Bachmann**(33) ist Religionspädagoge. In Chur absolviert er derzeit das Theologiestudium und leitet gleichzeitig den Fachbereich kirchliche Jugendarbeit der katholischen Landeskirche Graubünden.

ben, Schwule, Bi- und Transsexuelle wurde nach Intervention eines Bischofs aus dem Schlussdokument gestrichen. Auch die Missbrauchsthematik wurde «als Fehlverhalten einiger Menschen» viel zu schwach formuliert.

Nächstens beginnt das Weltjugendtreffen in Panama. Dort treffen sich eher junge Leute, die ihren Glauben feiern. Ist das eine ganz andere Welt als die kritisch diskutierende Synode?

Viktor Diethelm: Wir müssen wegkommen von gegenseitigem Abwerten und Fragmentieren, als wären die einen eher liturgisch und hochgläubig unterwegs und die anderen, wie Pfadi, Jungwacht oder Blauring, diakonisch und scheinbar kirchenferner. Die Kirche soll vielfältige Lebenswelten integrieren. Panama und der Weltjugendtag ist eine davon. Entsprechend braucht es auch ein breiteres Verständnis von Berufungsarbeit. Gott beruft Menschen nicht nur zu kirchlichen Berufen, sondern ruft sie zu allen möglichen Formen von Lebensaufgaben und Erwerbsarbeit.

Claude Bachmann: Ich greife nochmals das Stichwort «Zuhören» auf. Wenn wir einander zuhören, sind wir miteinander auf dem Weg. Wir können unter einem gemeinsamen Bekenntnis den Glauben feiern und praktisch handeln - und zugleich unterschiedlich sein.

Andreas Wissmiller, Pfarreiblatt Luzern

mehr: www.vatican.va

Projekt «zämä ässä»

Verschiedene Kulturen rund um einen Tisch

Beim «zämä ässä» begegnen sich Einheimische und Zugezogene Menschen. Um einen Tisch versammelt teilen sie kulinarische Genüsse, Gespräche und Lebensgeschichten miteinander. Das Begegnungsprojekt geht in seine zweite Saison.



Gemeinsam zu Essen ist Ausdruck von Gastfreundschaft, sei dies hier in der Schweiz wie überall auf der Welt. Das Projekt «zämä ässä» lädt Menschen aus verschiedenen Kulturen zu Tisch und fördert so die Begegnung unter Einheimischen und jenen, die hier heimisch werden möchten. Auf dem Hof Murmatt in Ennetmoos kocht jeweils am letzten Donnerstag im Monat eine kleine Gruppe das Nachtessen für 20 Gäste.

Eingeladen sind alle - kostenlos

Grundsätzlich ist das «zämä ässe» für alle – vorausgesetzt Sie haben Freude daran, andere Menschen kennen zu lernen und sind offen für Gespräche, auch wenn die sprachliche Verständigung schwierig ist. Wer Interesse hat, fremde Speisen

und deren Art des Kochens kennen zu lernen, gerne aus Bekanntem ausbricht und Neues entdeckt, ist am Tisch auf dem Hof Murmatt genau richtig. «zämä ässä» ist ein Freiwilligenprojekt. Die Teilnahme ist für alle Gäste gratis.

Austausch zwischen den Kulturen

Sowohl für das Kochen wie auch für das Essen können sich alle melden, die Lust auf Begegnungen und Austausch in einer interkulturellen Gruppe haben.

Da der Tisch mit 20 Personen voll besetzt ist und darauf geachtet wird, dass das Verhältnis zwischen Einheimischen und fremdländischen Gästen ausgewogen ist, können keine Anmeldungen von Gruppen entgegengenommen werden.

Mirjam Würsch

Spenden sind herzlich willkommen

Spenden zu Gunsten des Projektes tragen dazu bei, dass noch viele Gäste aus verschiedenen Ländern miteinander «zämä ässä» können – auch Menschen mit begrenztem Budget.

Vielen Dank für die Unterstützung:

CH83 8122 3000 0474 5790 5

(Vermerk «zämä ässä»)

«zämä ässä» – die Daten 2019

31. Januar, 28. Februar, 28. März, 25. April, 30. Mai, 07. Juni, 25. Juli, 29. August, 26. September, 31. Oktober, 28. November, 19. Dezember

Nach der Anmeldung werden je nach Möglichkeit Fahrgemeinschaften gebildet.

Infos und Anmeldung:

Anita Z'Rotz, 079 293 50 35

info@hofmurmatt.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Meditation im inneren Chor
DI 15.01.2019
15.30 bis 16.45 Uhr und
20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
jeden Sonntag, 17.30 Uhr
Innehalten, Musik und Medita-
tion: Familienmusik Leuthold
DI 22.01.2019, 19.50 Uhr

Projekt Voorigs

www.voorigs.ch
Gemeinsames Znacht für alle -
gekocht aus unverkäuflichen
Lebensmitteln
jeden Dienstag, 19.00 Uhr
Chäslager Stans

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO 20.01.2019
15.00 – 17.00 Uhr
Sportanlagen Kollegi, Stans

Orgelfeuerwerk

www.pfarrei-beckenried.ch
mit Kathedralmusik (histori-
sche Gollorgel)
SO 27.01.2019, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Beckenried

Bistro Interculturel im Senkel

www.bistro-interculturel.ch
Platz für alle, die Lust auf
Austausch, Information,
Deutschüben, Spielmachen,
Teetrinken, ... haben.
jeden Mittwoch
15.00 – 18.00 Uhr, Jugendkul-
turhaus Senkel Stans

Orgelvesper

www.stanserorgelmatinee.ch
Ökumenische Orgelvesper
SO 13.01.2019, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Stans

Gesprächsgruppen: Ange- hörige von Demenzkranken

www.alz.ch
Neue Kräfte schöpfen, aus der
Isolation ausbrechen, erzählen
und zuhören, Erfahrungen
austauschen - unentgeltlich.
Thema:
Stimmungsschwankungen
2 Gruppen: MI 16.01.2019
18.00 – 19.30 Uhr
19.30 – 21.00 Uhr
Chilezentrum Hergiswil

Wenn Wege sich trennen

www.frauenkirche-zent-
ralschweiz.ch
Ökumenische Feier für Men-
schen, die eine Trennung
erleben oder hinter sich haben,
deren Angehörige, Freundinnen
und Freunde
SO 27.01.2019, 17.00 Uhr
Kirchensaal MaiHof Luzern

Flucht und Flüchtlinge: Gedanken und Musik

www.bistro-interculturel.ch
«Lecce, Bozen und Stans.
Flüchtlinge und Migranten in
Italien». Edoardo Rabini
spricht über seine Aktivitä-
ten auf der Brenner-Route,
Roberto Molle über die
Situation der Migranten in
Apulien
FR 11.01.2019, 20.00 Uhr
Chäslager Stans

Fest des Hl Antonius

www.pfarrei-ennetbuergen.ch
DO 17.01.2019, Kirche Ennet-
bürgen
09.30 Uhr Eucharistiefeier mit
Predigt und Jodelgesang
14.00 Uhr Andacht mit Alphorn

Ausstellung

Madonna und Maria

www.nidwaldner-museum.ch
Schlaglichtrundgang
MI 30.01.2019, 18.30 Uhr
Nidwaldner Museum Stans

Zukunftswerkstatt

Altersleitbild Nidwalden

www.nw.ch/altersleitbild
Sich einbringen und mitwirken
beim Prozess zur Erarbeitung
des neuen Altersleitbildes
SA 09.02.2019
09.00 – 11.00 Uhr
Turmatthalle Stans
Anm. bis 30.01.2019: online
oder 041 610 76 09

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Fondueplausch am Mittag

Donnerstag 7. Februar 2019, 12.00 Uhr
im Restaurant Volligen



Für alle, welche nicht am Abend ein Fondue essen wollen, findet der Fondueplausch am Mittag statt.

- Fondue und Getränke gehen auf eigene Kosten!

Fondueplausch am Abend

Freitag, 8. Februar 2019 im Restaurant Volligen

- Variante 1: Wanderung nach Volligen
Treffpunkt um 18.45 Uhr Tanzplatz
- Variante 2: mit den Autos
Treffpunkt um 19.30 Uhr in Volligen
- Fondue und Getränke gehen auf eigene Kosten!



Anmeldung für beide Anlässe bis am Sonntag, 3.2.2019 an:
Greth Aschwanden 041 820 68 73 oder info@fg-seelisberg.ch



www.fg-seelisberg.ch